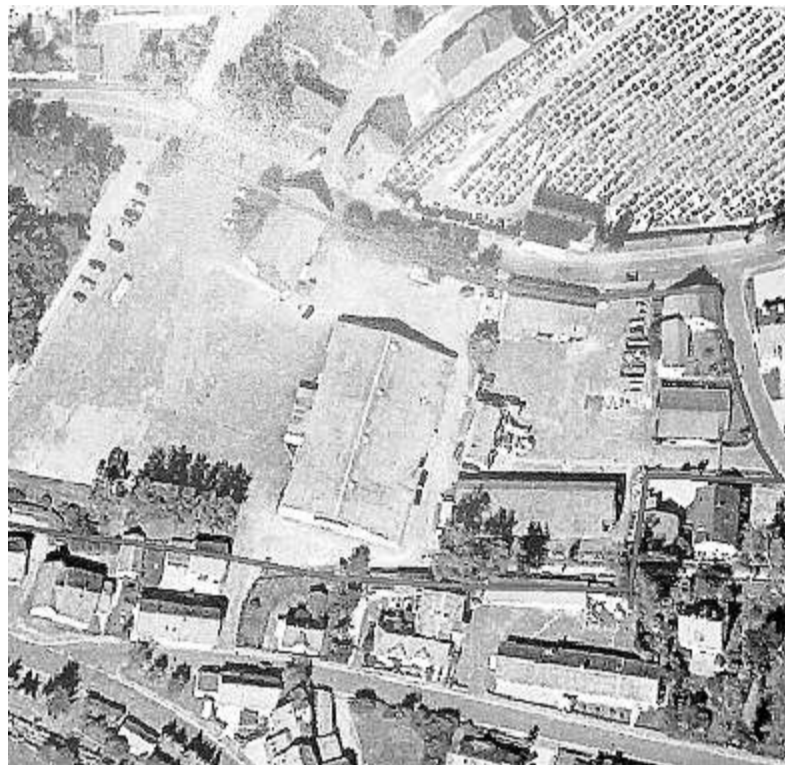


General-Debatte um Stadthallenareal

STADTRAT Für schnelle Stadthallenlösung wird erneut Edeka-Markt favorisiert.

NEUNBURG. „Wir müssen leider feststellen, dass unsere Bemühungen bisher zu keinem befriedigenden Ergebnis geführt haben“, sagte Bürgermeister Bayerl zum Vollzug des Stadtratsbeschlusses vom 31. Juli. (MZ berichtete bereits aktuell!) Die Stadtverwaltung hatte nach Vorliegen der Arbeitskreis-Vorschläge zur Revitalisierung des Hallenareals das Büro Rödl & Partner um ein Honorarangebot ersucht. Fachleute sollten prüfen, ob die in Betracht gezogenen Projekt-Maßnahmen förderfähig seien. Das Büro hielt die Beteiligung eines Immobilienentwicklers für erforderlich. Weil der Stadtrat als Zeitvorgabe Oktober genannt hatte, bat Rödl um Fristverlängerung. Im September kam die E-Mail ans Rathaus: Der gewünschte Geschäftspartner zeige kein Interesse am Objekt, das Büro sah sich in der Folge außerstande, ein Angebot abzugeben.

In der Debatte mussten sich der Bürgermeister und sein Amtsleiter von FW- und SPD-Stadträten fragen lassen: Warum hat das Rathaus kein zweites Angebot bei einem alternativen Fachbüro eingeholt? Knackpunkt sei laut Oberamtsrat Weichselmann die Einschätzung der Regierung gewesen, wonach die Förderfähigkeit der AK-Realisierungsvorschläge zum gegenwärtigen Zeitpunkt „nicht beurteilt werden kann“. Zur Klärung offener Fragen zur Umsetzbarkeit sei noch viel Zeit erforderlich sowie einiges an finanziellen Mitteln aufzuwenden (Machbarkeitsstudie zur überdachten Spiellandschaft, Nachweis über die Sicherstellung der Lebensmittelversorgung). Die Stadtverwaltung zog die Schlussfolgerung: „Wenn die Förderung nicht gewährleistet werden kann, brauchen wir auch keine Machbarkeitsstudie mehr.“ Dies gekoppelt mit der Empfehlung, „für jene Maßnahmen einen neuen Planer zu suchen, für die bereits eine Förderzusage



Torweiher-Gelände: Künftig mit Stadthalle und Einkaufsmarkt?

KOMMENTAR

Hallen-Schach

In Sachen Hallenareal ist jetzt der neue Stadtrat am Zug. Seine Eröffnungsvariante: das alte, nach dem Bürgerentscheid allenfalls geringfügig modifizierte Konzept. Konfliktpunkte wie Torweiherpark, Ostbahnhof und Wanderweg bleiben außen vor. Doch die Formel lautet „Stadthalle plus Einkaufsmarkt“. Wie gehabt.

Dafür gibt es mit 14:5 eine klare Stadtratsmehrheit. Die Befürworter der Edeka-Neuaufgabe sehen so den einzig gangbaren Weg hin zur zeitlich schnellstmöglich realisierbaren Stadthalle. Sie verweisen auf „Signale“ aus den Förderstellen, die bei der Vergabe von drei Millionen EU-Zuschüssen fraglos über Sein oder Nichtsein mitentscheiden.

Ob die vom Arbeitskreis Stadthalle vorgestellten Alternativen in das Förderaster passen, hätte nur eine weitere Machbarkeitsstudie zweifelsfrei bestätigen oder ausschließen können. In dem der Stadtrat die Auftragsvergabe wegen des „zu engen Zeitkorridors“ wieder zurückgezogen hat, öffnet er einer Legendenbildung Tür und Tor.

Denn dies ließ das Aktionsbündnis bereits anklagen: Es will nötigenfalls ein weiteres Mal „den Willen des Bürgers abfragen“. Selbst wenn der Stadtrat mit einem Torweiher-Begehren Numero 3 nicht matt gesetzt wird: die Wiederbelebung des Hallenareals und damit der gesamten Innenstadt würde endgültig zur Hängepartie.

Karl Stumpf

vorliegt – sprich: Stadthalle und ein Edeka-Markt mit multifunktionalem Platz und ausreichenden Stellplätzen. „Die CSU-Fraktion steht für die finanzierbare Errichtung einer Stadthalle in Kombination mit einer wirtschaftlichen Einheit“, betonte Johanna Gückel. Warum dieses zusätzliche Element ein Einkaufsmarkt sein solle, begründete sie mit Hinweis auf die Geoplan-Untersuchungen und ein daraus resultierendes Einzelhandelsgutachten. Darin werde das Hallenareal ausdrücklich als möglichen Standort eines umsiedlungswilligen Supermarktes genannt. Im Wortlaut des Bürgerbegehrens vom 20. April werde dagegen eine generelle Verbrauchermarkt-Ablehnung nicht formuliert. Die beigefügte Skizze sehe vielmehr den südöstlichen Bereich des Torweihergeländes als eventuellen Marktstandort vor.

Hans Dorrer (FW) zog als Resümee: „Seit dem Bürgerentscheid ist ein halbes Jahr vergangen und es wurde nicht viel erreicht!“ Er räumte ein, dass seine Fraktion in der Beurteilung gespalten sei. Er warb dafür, die Grundtendenzen des Bürgerentscheids zu respektieren, im neuen VOF-Verfahren müssten aber „Variationsmöglichkeiten“ drin sein. Bert Maderer fragte nach, inwieweit die Stadt der Edeka-Kette gegenüber „verpflichtet“ sei. „Edeka will den bisherigen Standort verlassen und ist am Hallenareal interessiert“, so Weichselmann. Maderer hielt entgegen, dass die Dimensionierung des Marktes für ihn einer Neuansiedlung gleichkomme – mit negativen Auswirkungen für die Innenstadtläden. Klaus Zeiser (CSU) wies die Vorhaltung des SPD-Rats energisch zurück, der zuvor behauptet hatte: Wer ein Konzept mit einem Supermarkt auf dem Hallenareal unterstützt, sei ein „Totengräber der Altstadt“. Franz Koller (SPD) stellte die Planungsabsichten in Richtung Veranstaltungshalle zur Disposition. Mit der Nachfolgenutzung der Kaserne eröffne sich bei den Sportvereinen neue räumliche Engpässe. Darauf müsse die Stadt reagieren und die Planung einer Mehrzweckhalle ins Auge fassen. (su)

Pfarrfest in Sankt Josef

PFARREI Nach dem 11.30 Uhr-Gottesdienst am Sonntag feiert die Pfarrgemeinde.

NEUNBURG. Die Pfarrei St. Josef feiert am Sonntag nach der Eucharistiefeier von 11.30 bis 17 Uhr ihr traditionelles Pfarrfest. Viel Gruppen und Gruppierungen helfen mit, damit dieses Fest wieder ein voller Erfolg wird. Zum Essen werden angeboten: Spanferkelbraten, Gyros mit Gemüse, Steaks, Bratwürste. Auch wird es wieder ein reichhaltiges Kuchenbuffet geben, dazu wird Kaffee gereicht. Für Unterhaltung sorgen die Flötengruppe der Kollingfamilie (11.45 Uhr), die Musikgruppe „Kraut und Rüben“ der Kontaktgruppe Behinderte/Nichtbehinderte (13 Uhr), der Kindergarten St. Josef (14 Uhr) und ab 14.30 Uhr spielt die Stadtkapelle mit zünftigen Weisen auf. Außerdem gibt es ein separates Programm für Kinder (u.a. Verzierung von Kappen und Herstellung von Rassen) und Jugendliche (Spiele wie Ballwerfen u.ä.). Ab 13 Uhr werden Führungen im Museum angeboten. Außerdem ist während des Pfarrfestes der Eine-Welt-Laden geöffnet. Die Bevölkerung ist willkommen. Das Pfarrfest findet bei jedem Wetter statt. (mz)

CSU-Wahlkampf: Abschlussabend

NEUNBURG. Die Wahlkampf-Abschlussveranstaltung der CSU für den Landkreis Schwandorf findet am Montag, 19.30 Uhr, im Sporrersaal statt. Die Organisation dieser öffentlichen Veranstaltung übernimmt der CSU-Ortsverband. Auf der Rednerliste stehen neben der Stimmkreisabgeordneten Marianne Deml der Direktbewerber für den Landtag, Philipp Graf Rechenfeld, und der Direktkandidat für den Bezirkstag, Dr. Thomas Brandl. (mz)

Kritik an „Salamitaktik“

AKTIONSBÜNDNIS 100-prozentige Einhaltung des Bürgerentscheids angemahnt

NEUNBURG. „Wir sind der Auffassung, dass man in der Argumentation in der Zeit vor dem Bürgerentscheid zurück fällt“, so die erste Reaktion auf die neueste Entwicklung bezüglich Hallenarealplanung. Bisher habe der Arbeitskreis keine Möglichkeit gehabt, der Regierung eine Planung vorzulegen. Das Ergebnis eines erneuten Besuchs bei der Regierung, ohne Beisein des Aktionsbündnisses, „war vorhersehbar“.

Die Stadt Neunburg habe nach wie vor keine konkreten Zahlen über eine Wirtschaftlichkeit eines Supermarktes vorgelegt. Unerwähnt bleibe, dass das Gebäude auf 20 Jahre und mehr abbezahlt werden müsse. „Für uns ist wichtig, dass die Punkte im Bürgerentscheid zu hundert Prozent ernst genommen werden und Grundlage für eine Planung sind“, heißt es in einem der Stadtverwaltung zugeleiteten Schreiben des Aktionsbündnisses wörtlich.

Ein zentrales Element für die Abstimmung der Bürger war demnach der grüne Park, der Wanderweg, der Ostbahnhof, die Größe und Lage des Stadthallenplatzes und die Stadthalle an den Platz der heutigen Stadthalle. „Dies muss Grundlage und Vorgabe für jede weitere Planung sein. Jede notwendige, wirtschaftliche Einheit (Spiellandschaft, Supermarkt etc.)

müsse diesen Bedingungen untergeordnet sein. Zitat: „Nicht die wirtschaftliche Einheit darf in den Mittelpunkt der Planung rutschen, sondern das Ensemble der Stadthalle, Stadthallenplatz, grüner Park etc. muss sowohl geografisch wie auch planerisch im Mittelpunkt bleiben. Wir können nicht akzeptieren, dass von den beschriebenen Punkten scheinbarweise abgerückt wird.“

Noch einmal stellt das Aktionsbündnis deshalb seine Intention heraus: „Es ist uns wichtig, dass das heutige Ensemble in Lage und Größe erhalten bleiben soll. Es muss ein kultureller, gesellschaftlicher Mittelpunkt in Neunburg bleiben.“ Der heutige Platz könne selbstverständlich mit einem Atrium mit Brunnen, Wasserspielen, Alleeebäumen etc. ausgerüstet werden, er dürfe aber keine Teerwüste bleiben. Das Bündnis vertritt die Auffassung, dass es für die grundsätzlich beschriebenen Punkte im Bürgerentscheid noch einmal die Bevölkerung mobilisieren könne. Für alle Punkte, die sich um die zentralen Punkte gruppieren, sei man weiterhin gesprächsbereit und kompromissbereit.

Im Schreiben an die Stadt Neunburg wird aber auch zum Ausdruck gebracht: „Aus unserer Sicht deutet sich gegenwärtig eine Salamitaktik an, wobei viele Punkte aufgeweicht werden sollen.“ Notfalls müsse der Wille des Bürgers erneut abgefragt werden, „wobei wir sicher sind, dass sich das alte Ergebnis für die Punkte einstellen wird.“ (mz)



Die neuen Auszubildenden mit dem kaufmännischen Leiter Dipl.-Ing. (FH) Bernd Neutzsch (l.), Abteilungsleiter Hochbau Dipl.-Ing. Dirk Schneider (r.) und dem Geschäftsführer Dipl.-Ing. (FH) Siegfried Dettmann (2. v. r.) Foto: privat

Freude am Beruf wichtig

WIRTSCHAFT Acht neue Auszubildende bei Firma Steininger

NEUNBURG. Am 1. September starteten bei dem Bauunternehmen Anton Steininger GmbH in Neunburg acht junge Leute ins Berufsleben. Geschäftsführer Siegfried Dettmann begrüßte gemeinsam mit den zuständigen Ausbildern die neuen Auszubildenden und stellte ihnen das Unternehmen vor. Im Rahmen seiner Ausführungen betonte Dettmann, dass das Bauunternehmen Steininger eine solide, umfassende und fachlich hervorragende Ausbildung garantiert, welche als Basis für den späteren beruflichen Erfolg genutzt werden kann. Voraussetzung für das erfolgreiche Zusammenspiel seien Firmeninteresse,

der persönliche Einsatz der Auszubildenden und Freude am Beruf. Den Beruf des Maurers erlernen: Bastian Dumke, Neunburg, Patrik Lottner, Röt, Daniel Rieger, Oberviechtach (nicht auf dem Bild) Thomas Scheuerer, Penting, Manuel Stamm, Neunburg, Martin Süß, Oberviechtach. Zur Bauzeichnerin wird ausgebildet: Angela Baumgärtner, Neunburg, und zur Bürokauffrau wird ausgebildet: Sabrina Götz, Winklarn.

Das Neunburger Bauunternehmen beschäftigt aktuell insgesamt 24 Auszubildende in den verschiedenen Berufen. Dies entspricht einer Ausbildungsquote von 14 Prozent. (mz)

Sehr große Resonanz

BRK Fast 250 Blutspender im Pfarrheim registriert.

NEUNBURG. Eine überwältigende Zahl von 28 Erstspendern und 248 Gesamtblutspendern erschien beim 3. Blutspendetermin am Mittwoch im Pfarrheim. „Ich war überrascht über die große Resonanz an Erstspendern, wir hätten leicht 260 Blutspender erreicht, wenn nicht einige aus gesundheitlichen Gründen abgelehnt worden wären“, so Bereitschaftsleiter Maximilian Lang. Auch hatten einige Erstspender keinen Ausweis dabei, sonst wäre auch die Erstspenderzahl höher ausgefallen. Um diese hohe Blutspenderzahl bewältigen zu können, war die BRK-Bereitschaft mit 20 ehrenamtlichen Helfern vor Ort, die sich um die Registrierung und Verpflegung der Spender kümmerten. Die Mütter wurden von der Jugendrotkreuzgruppe entlastet, welche 20 Kinder zu betreuen hatten. Es konnten wieder Jubilare für mehrmaliges Blutspenden geehrt werden: 3-mal: Heike Meixner, Hans Steinsdorfer, Lisa Becker, Matthias Tyrock, Siegfried Kraus, Anton Turban, Margit Reichl, Corina Suchomel, Markus Hollnberger. 10-mal: Ulrike Beer, Josef Schießl, Diane Schießl, Martin Götz, Andrea Troidl. 25-mal: Wolfgang Gleissner, Ingrid Brunner, Bernhard Krammer, Michael Roith, Monika Winderl, Isabella Gottschall, Judith Käsbauser. 50-mal: Johann Bauer. (mz)